

Vorwort

SVI «Dossier VERPACKUNG»





Die vielseitige Verantwortung der Verpackung

Längst holen wir die Milch nicht mehr im eigenen Kesseli, und auch Gemüse tragen wir nicht mehr offen im Einkaufskorb nach Hause. Die Verpackung ist heute so wichtig, dass sie nicht nur ein Teil des Inhalts, sondern ein eigenständiges Produkt ist – eines mit vielseitiger Verantwortung: erstens gegenüber dem Inhalt, zweitens gegenüber dem Konsumenten und, drittens, gegenüber der Umwelt.

Gerade bei Lebensmitteln sind wir froh, dass eine Verpackung den Inhalt gegen Beulen, Schädlinge oder Dreck schützt. Die Verpackung kann umgekehrt aber auch uns schützen, beispielsweise als Transportbehälter von Atomabfällen. Diese Schutzfunktion der Verpackung gilt auch im übertragenen Sinn: Im Umgang mit anderen Menschen ist es gelegentlich besser, diese nicht einfach zu überfahren, sondern unsere Gedanken in überlegte und diplomatische Worte zu verpacken. Wir schützen so den Inhalt einer Idee.

Zwar kann ein Inhalt durch die Verpackung gelegentlich zum Kunstwerk werden, etwa, wenn das Künstlerpaar Christo und Jeanne-Claude den deutschen Reichstag oder die Bäume vor dem Beyeler Museum verhüllt. Nur: Im Alltag sollte die Verpackung dann doch nicht wichtiger als der Inhalt sein – obwohl sie das gelegentlich wird. Wir wollen uns ja nicht blenden lassen. So, wie Politik nicht mit Etikettenschwindel und Mogelpackungen gemacht werden sollte, so möchten wir uns nicht durch glanzvolle Verpackung über einen mangelhaften Inhalt täuschen lassen. Als Kunden wünschen wir uns eine Verpackung, die über Zusammensetzung, Haltbarkeit und Gebrauch des Inhalts informiert. Im Laden hat die Verpackung im Dienst des Inhalts zu stehen und nicht umgekehrt.

Vor allem aus ökologischen Gründen hat eine Verpackung zweckbestimmt zu sein. Jedes Jahr fahren in der Schweiz umgerechnet etwa 100'000 Kehrriechtwagen voller Verpackungsmaterial zur Entsorgungsstelle, das entspricht knapp einem Drittel aller Abfälle. Wir wollen aber die Umwelt nicht mit unnötigen Abfällen

belasten, und ebenso möchten wir sinnlose Kosten sparen. Darum sucht die Politik und mit ihr die Verpackungsindustrie auch ständig nach Lösungen, wie Güter besser d.h. nachhaltig verpackt werden könnten. Gute Ansätze gibt es: Im Idealfall (und so lange keine Transporte über mehrere hundert Kilometer nötig sind) lassen sich Verpackungen mehrmals benützen, wie die Mehrwegflaschen. Grosse Erfolge haben wir in der Schweiz auch beim Wiederverwerten von Verpackungen: Glasflaschen, Aluminiumdosen oder PET-Flaschen kommen in ein Recyclingsystem und werden in derselben oder einer neuen Form in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt. Solche Recycling-Systeme werden von privaten Unternehmen betrieben, und gerade die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten machen vorbildlich mit.

Diese spielen nicht nur beim Recycling eine wichtige Rolle. Mit ihrem Kaufverhalten steuern sie ebenfalls das Angebot. Je geschärfter das Verpackungs-Bewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten, desto besser können sich neue verantwortungsvolle Verpackungsformen durchsetzen.

Moritz Leuenberger
Bundesrat



Verpackungen sind ein unverzichtbarer, wichtiger Bestandteil unserer modernen Gesellschaft geworden. Wir alle haben tagtäglich mit diesen nützlichen, meist unscheinbaren, gelegentlich auffälligen und ab und zu gar lästigen Begleitern zu tun. Dennoch ist der Wissensstand über die Anforderungen an eine gute Verpackung und deren Leistungen im Alltag an einem eher kleinen Ort. Unter dem Titel «Die vielseitige Verantwortung der Verpackung» kommt Bundesrat Moritz Leuenberger in seinem vorstehenden Text auf diesen Umstand und den hohen Stellenwert der Verpackung zu sprechen.

Zielsetzung

Das Schweizerische Verpackungsinstitut SVI hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen Interessierten, namentlich Schülern, Studenten und Lehrkräften, ein zweckmässiges, modernes Informationsmittel zum Thema «Verpackung» zur Verfügung zu stellen. Ich freue mich sehr, nach längerer Vorbereitungszeit heute das Lehrmittel «Dossier VERPACKUNG» vorlegen zu dürfen und auf diesem Weg die «guten Dienste» der Verpackung und der dahinter stehenden Industrie mit ihren zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen.

Das Lehrmittel

Das vorliegende Werk «Dossier VERPACKUNG» ist ein praxis- und projektorientiertes Lehrmittel. Es ist modular aufgebaut, klar strukturiert und erlaubt über verschiedene Themenschwerpunkte einen unkomplizierten Zugang. Es ist umfassend, indem es die gängigen Packstoffe, die verschiedenen Funktionen (Aufgaben), die ökologischen und ökonomischen Aspekte sowie den gesamten Lebensweg der Verpackung, vom Rohstoff bis zur Entsorgung behandelt. Ausgangspunkt bildet die Tatsache, dass die Schule viele gesellschaftliche Fragen in den obligatorischen Unterricht integrieren muss. Deshalb wollen wir hier einen inhaltlichen Beitrag leisten und dazu ermutigen, Verpackung im Rahmen bestehender Lehrpläne und Fächer (Gesundheit, Umwelt, Wirtschaft, Darstellende Kunst etc.) zu thematisieren. Das Ergebnis liegt nun vor und wird im Internet publiziert. Damit steht es nicht nur den Schulen, sondern allen kostenlos zur Verfügung.

Das Schweizerische Verpackungsinstitut SVI

Das SVI vertritt die Anliegen der Verpackungswirtschaft, insbesondere auch in Sachen Ökologie und Entsorgung. Durch seine packstoffneutrale Ausrichtung fördert es ganzheitliche Verpackungslösungen, prägt das öffentliche Erscheinungsbild der Branche in wirtschaftlicher und ökologischer Sicht und fördert gezielt die berufliche und schulische Weiterbildung. Dabei arbeitet das SVI traditionellerweise auch mit Bundesstellen, namentlich mit dem BUWAL und dem BBT zusammen.

Dank

Am Anfang stand die Idee, anstelle aufwändiger Einzelauftritte vor Schulklassen, in Projektwochen und der Lehrerausbildung durch ein professionelles «Werkzeug» für Verpackung mehr Breitenwirkung zu erzielen. Der konkrete Anstoss ergab sich mit dem Verein «Jugend und Wirtschaft» und der Geschäftsführerin Brigitte Möhr. Sie war es auch, welche uns mit dem «goldrichtigen» Fachautor, dem Muttenzer Lehrer Karl Martin, bekannt machte. Ihnen, dem Redaktionsteam und allen weiteren Beteiligten danken wir von Herzen. Dies gilt namentlich auch für die bisherigen Firmensponsoren (MGB Zürich und Tetra Pack Romont).

Wolfgang Durrer
Geschäftsführer SVI



Einführung

Ohne Verpackung läuft heute nichts mehr. Vieles, was für unsere Gesellschaft selbstverständlich geworden ist - Nahrungsmittelqualität, hygienische Ansprüche, Versorgung aus aller Welt, klare Informationen, ansprechendes Design - wird kaum reflektiert. Erst wenn die Abfallberge sich türmen, dringt die Frage nach der Verpackung in unser Bewusstsein. In einer ersten Phase wurde sie ablehnend aufgenommen: Verpackung ist Abfall; Abfall kostet; Abfall ist wenig umweltfreundlich! In einer zweiten Phase wurden die Verpackungen mit einem Null-Image zur Kenntnis genommen; man sah ein, dass es Verpackungen brauchte, die man mit einem Schulterzucken in Kauf nahm. In den letzten Jahren hat die Verpackungsindustrie viel unternommen, dieses Null-Image loszuwerden, indem Funktionen und Materialaufwand optimiert, die Wiederverwertung angestrebt wurde. Im Abfallsack sollte möglichst wenig Packstoff landen.

Das Bewusstsein für Verpackungen soll mit diesem Lehrmittel gefördert werden, indem die verschiedenen Aspekte im Umgang mit Verpackungen thematisiert werden.

1. Bezug zu Lehrplänen

Die Schule leidet heute darunter, dass viele gesellschaftliche Fragen ohne zusätzliche Gefässe in den obligatorischen Unterricht integriert werden müssen (Gesundheitserziehung / Umwelterziehung / Gewaltprävention / Suchtprävention etc.). Deshalb wird es zunehmend schwierig, weitere berechtigte Themen an die Schule heranzutragen - es sei denn, man kann die Fragestellungen in bestehende Lehrpläne einbauen. Mit dem vorliegenden Lehrmittel soll den Lehrkräften Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie sie die verschiedenen Bausteine in ihrem Fach verwenden können. Ansätze sehe ich für die folgenden Bereiche:

Mensch, Gesellschaft, Umwelt

Die meisten Lehrpläne, die in den letzten Jahren revidiert wurden, sehen vor, dass in verschiedenen Fächern Raum geschaffen wird für relevante Fragen in den Bereichen Gesellschaft und Umwelt. Oft geschieht dies in Form von Projekttagen oder -wochen.

«Verpackung» könnte durchaus ein solches Schwerpunktthema sein.

Hauswirtschaft

Die Verpackung wird oft erst dann zum Thema, wenn man eingekauft hat und die Verpackung ihre Hauptfunktionen erfüllt hat. Unter dem Aspekt «Einkaufen» können diese Funktionen (Schutz der Waren, Transport, Verkaufseinheiten, Gebrauch) analysiert und die Frage der Verwertung oder Entsorgung gestellt werden.

Wirtschaftskunde

Die Verpackung erfüllt Aufgaben in den Bereichen Leistung/Nutzen, Kommunikation und Distribution. Häufig wird nur die Werbung thematisiert. Durch die Behandlung des Themas «Marketing als Ganzes», können viele verschiedene Funktionen der Verpackung behandelt werden.

Deutsch

In Konsumentensendungen wird immer wieder darauf hingewiesen, dass heute oft nicht genau gelesen wird und man sich nur auf Schlagzeilen beschränkt - oft mit negativen Überraschungen. Es gibt deshalb in neueren Lehrmitteln ganze Kapitel zu Sachtexten: Informationen, mit denen die Schüler in ihrem Alltag konfrontiert werden. Zu dieser Kategorie gehören auch die Angaben auf Verpackungen. Aus der Werbung kennt man die Aufforderung «...lesen Sie die Packungsbeilage...». Also können Schüler solche Texte untersuchen und verstehen lernen.

Zeichnen, Darstellende Kunst

Verpackung berücksichtigt aus werbestrategischen Gründen immer auch ästhetische Aspekte. Das Verhältnis von Funktion - Form - Ästhetik kann an verschiedenen Verpackungsarten untersucht und verglichen werden. Seit der Christo-Baumverhüllungsaktion ist Verpackung als Kunst thematisiert und einer breiten Öffentlichkeit zum Begriff geworden - warum also nicht auch andere Verpackungen unter diesem Aspekt angehen? Eine Verpackung entwerfen oder als Wettbewerbsaufgabe kann aus Verpackungsmaterial etwas gestaltet werden.

Geographie, Naturlehre

Verpackung besteht aus Rohstoffen. Durch Recycling können diese für eine neue Verwendung genutzt werden. Wenn es um die Ressourcen unserer Welt geht, muss man die Frage nach dem sorgsamem Umgang mit unseren Rohstoffen und der Energie stellen. Ökologische Aspekte am Beispiel der Verpackung sind sicherlich lohnend.

Der Verweis auf die verschiedenen Unterrichtsfächer soll ermutigen, die Thematisierung der Verpackung als fächerübergreifendes Projekt zu planen, in das jeweilige Fachlehrpersonen einbezogen werden können.

2. Voraussetzungen bei den Schülern

- ◆ Die Schüler kennen verschiedene Verpackungsmaterialien und -funktionen, haben sie aber wohl noch wenig hinterfragt.
- ◆ Die Schüler kommen mit der Verpackung beim Einkaufen und beim Entsorgen in Berührung.
- ◆ Nach dem Warenkonsum wird die Verpackung als ein lästiges Überbleibsel empfunden.
- ◆ Die Schüler kennen die Abfallgebühren und damit die Problematik der Entsorgung.
- ◆ Sie entsorgen getrennt den Abfall, wissen aber kaum, was mit den verschiedenen Materialien weiter geschieht.
- ◆ Beim Einkaufen achten Schüler bewusst oder unbewusst auf die Werbewirksamkeit einer Verpackung.

3. Unterrichtsthemen

Die zehn Themenbereiche des Lehrmittels können unabhängig voneinander behandelt werden; teilweise ergeben sich gewisse Überschneidungen, so dass es sich lohnt, bei einzelnen Fragestellungen auch andere Kapitel beizuziehen. Schwerpunkte können selbst gesetzt werden.

1. «Im Shopping-Center»
Formen und Funktionen der Verpackung
2. «Lesen Sie die Verpackung oder fragen Sie die Verkäuferin!»
Was alles auf der Verpackung steht bzw. stehen sollte
3. «Pet oder Glas oder was?»

Unterschiedliche Verpackungsmaterialien

4. «An der Sammelstelle»
Trennung und Recycling von Verpackungsmaterial
5. «Vom «Abfall» leben»
Betriebe, die Recycling betreiben, und Verpackungsbetriebe in der Schweiz
6. «Unterwegs mit der Verpackung»
Die Lebensgeschichte einer Verpackung von der Entstehung bis zur Verwertung
7. «Jedem Volk seine eigene Verpackung»
Der kulturelle Hintergrund der Verpackungsphilosophie
8. «Früher war es anders»
Veränderungen beim Verpacken
9. «Voll im Trend»
Zukunftsperspektiven, Trends, die sich bei der Verpackung abzeichnen
10. «Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt»
Ästhetische, kreative Aspekte einer Verpackung

4. Kapitel-Gestaltung

Jedes Kapitel bietet folgende Impulse:

Didaktisch-methodische Skizzen:

1. Worum geht es?
Kurze Inhaltsangabe zum Thema, welcher Aspekt behandelt wird
2. Das können sich die Schüler aneignen
Lernziele, die im entsprechenden Kapitel angestrebt werden
3. Schüleraktivitäten
Besondere Aktionen, die zum Themenbereich durchgeführt werden können
4. Mögliche Arbeitsschritte
Methodische Hinweise zur Lektionsgestaltung
5. Verzeichnis Arbeitsmaterialien, Medienhinweise

Sachinformationen zuhanden der Lehrperson

Kurze Einführung in den thematischen Bereich, Hintergrundinformationen, die es den Unterrichtenden ermöglicht, auf Sachfragen kompetent einzugehen.



Autor Vorwort

Arbeitsmaterialien

- ◆ Arbeitsblätter mit Lösungen
- ◆ Folien zur Illustration
- ◆ Verweise auf Medien, die erhältlich sind

Zum Sprachgebrauch

Hinweis zur Verwendung von männlichen bzw. weiblichen Sprachformen:

Nach Möglichkeit wurden geschlechtsneutrale Begriffe verwendet. Wenn die «Schüler» erwähnt werden, sind selbstverständlich immer auch die «Schülerinnen» gemeint. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde auf die Doppelnennung verzichtet.

Diese Unterlagen sind in enger Zusammenarbeit mit Herrn Durrer, Geschäftsführer des Schweizerischen Verpackungsinstituts und Frau Möhr, Geschäftsleiterin Verein für Jugend und Wirtschaft, entstanden. Ihnen und allen andern hilfsbereiten Beteiligten im Hintergrund – vor allem meinen Lehrerkollegen, die kritisch mitgelesen haben – möchte ich für die Mitarbeit meinen besten Dank ausdrücken.

Karl Martin
Autor

Dank für Rat, Information und Leihgaben

- BUWAL, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Bern
- Coop Schweiz, Departement Marketing, Basel
- Gemeindeverwaltung Muttenz
- Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
- Christian Rommel, Heusenstamm-Germany
- Schweizerische Zentrale für Handelsförderung OSEC, Lausanne
- Vetropack Holding AG, Bülach
- Vetro-Recycling AG, Bülach

Impressum

Herausgeber
SVI Schweizerisches Verpackungsinstitut
Brückfeldstrasse 18
CH-3000 Bern 26
Telefon 031/302 30 03
Telefax 031/302 30 47
e-mail info@svi-verpackung.ch

Felix Schmid, Obere Kirchbüntstr. 7, 9472 Grabs

© SVI, Schweizerisches Verpackungsinstitut,
Bern, 2. überarbeitete Auflage, 2005

